

Kreiswahlprogramm des Kreisverbandes der Partei DIE LINKE. Märkisch-Oderland für die Kommunalwahlen 2008

1. Original sozial DIE LINKE in Märkisch-Oderland

Die zunehmende Forderung nach mehr sozialer Gerechtigkeit verändert die politische Landschaft in Deutschland. Die Bildung der neuen LINKEN hat Millionen Menschen Mut gemacht, der angeblich alternativlosen Agenda 2010-Politik entgegenzutreten. Eine Politik, die zunehmend Verarmung per Gesetz betreibt, war Auslöser für breiter werdende Forderungen auf die selbstverständlichsten Grundrechte: sinnvolle und existenzsichernde Arbeit, angemessene Renten und gleiche Bildungschancen für Alle, unbeachtlich ihrer Herkunft.

Es ist noch ein weiter Weg bis zur Abkehr von einer Politik die sich dem Raubtierkapitalismus unterordnet. Die politische Führung der ökonomisch starken Bundesrepublik erwies sich seit der Wiedervereinigung zunehmend als unfähig, dem entgegenzuwirken. Die Reichen werden Reicher, die Armen bleiben zumindest arm. Es waren die Bürgerinnen und Bürger, die durch offenen Protest einen Wendepunkt in der Debatte über die gerechtere Nutzung unserer Ressourcen herbeiführten. Das macht Mut!

Sich zu engagieren lohnt sich! Die Kommunalwahlen in Märkisch-Oderland sind wichtig im Kampf für mehr Mitsprache und somit einer zukunftsorientierten Politik.

2. Arbeit für ein Leben in Würde - gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Wir LINKEN wollen „gute Arbeit“ für Alle. Eine Arbeit, deren Lohn ein auskömmliches Dasein ermöglicht und Sicherheit für die Lebensplanung bietet. Acht Euro die Stunde sind hier das Minimum, gesetzlicher Kündigungsschutz muss wieder selbstverständlich werden. Wer arbeiten will muss arbeiten können. Jede andere Spekulation ist Gift für einen funktionierenden Sozialstaat, der seine Fundamente in einem Generationenvertrag verankert hat.

Abseits von allen Verpflichtungen kann und soll Arbeit mehr sein, als Mittel zur Geldbeschaffung und Existenzsicherung. Wir Linken wollen, dass Arbeit eine Kernfunktion im gesellschaftlichen Gefüge einnimmt. Arbeit heißt Mitbestimmung, auch wenn es um die Interessen des Arbeitgebers geht. Dafür sind Arbeitnehmervertreter mit soliden Rechten auszustatten. Wir kämpfen gegen Tarifflicht und Niedriglohnbeschäftigung.

Als mittelfristige Lösung streben wir die volle Ausschöpfung von Arbeitsförderprogrammen an. Auf längere Sicht müssen Arbeitsplätze in MOL jedoch zuschussfrei rentabel sein. Solange dieses Ziel in Zweifel steht, wird die LINKE alle Mittel wie Kommunal-Kombi und die Möglichkeiten des Regionalbudgets ausschöpfen um Beschäftigung in der Region nicht nur zu halten, sondern auch zu schaffen, ohne vorhandene Arbeitsplätze zu verdrängen.

Im Rahmen unseres Leitbildes von regionaler Entwicklung setzen wir auf die enge Verzahnung von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik mit Umwelt- und Sozialpolitik.

Hier hat eine starre und nur verwaltende Kommunalpolitik keinen Platz. Die Möglichkeiten flexibel und regional sinnvoll zu handeln, müssen massiv ausgebaut werden. Hier kommt einer verstärkten Kooperation zwischen den Gemeinden, Städten und dem Landkreis eine Schlüsselrolle zu.

Ein erfolgreiche Kommunalpolitik ist heute nicht mehr ohne interkommunales Handeln denkbar. Es müssen belastbare Netzwerke geknüpft werden, denen relevante Akteure aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft angehören. Ihre Erfahrungen erlauben eine wirklichkeitsnahe Politik für und mit den Bürgern.

DIE LINKE wird ihren Einfluss im Landkreis dazu nutzen,

- ▶ dass durch Kooperationsvereinbarungen von Städten, Gemeinden und Landkreis in Kernbereichen, wie Wirtschaftsförderung, Umweltpolitik sowie der Infrastrukturpolitik gestärkt werden;
- ▶ dass vorhandene Interessengemeinschaften wie z.B. die S-5 Region, politisch nachhaltiger gestützt und ausgeweitet werden;
- ▶ dass die Anbindung des Umlands an Berlin unabhängig von einer formalen Länderfusion gesucht

wird unter den Vorzeichen Schul- und Bildungspolitik, Verkehrs- und Kulturpolitik. Unser Handeln bezieht ausdrücklich den demografischen Wandel und seine Folgen mit ein.

Wir sind für die Ansiedlung von Industrie-, Landwirtschafts – und Dienstleistungsunternehmen.

Dazu unterstützen wir:

- eine enge Kooperation der Kommunen mit Wirtschaftsunternehmen besonders bei Investitionen und Genehmigungen unter Beachtung sozialökonomischer und energiewirtschaftlicher Forderungen;
- die Zusammenarbeit in Netzwerken zwischen Wirtschaftsunternehmen über kommunal- und Landesgrenzen hinaus;
- den Ausbau einer modernen Infrastruktur als maßgebliche Voraussetzung für die Entwicklung der Region, einschließlich des Schienen- und Straßenverkehrs mit der Republik Polen. Dazu gehören auch das Radwegenetz und barrierefreie Ortschaften;
- die Organisation eines bedarfsgerechten und bezahlbaren ÖPNV mit dem möglichen Anschluss aller Kommunen;
- die Ausschöpfung aller Möglichkeiten des öffentlichen Beschäftigungssektors zur Erledigung kommunaler Aufgaben;
- den Erhalt und die Entwicklung der vorhandenen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen im Kreis sowie Bestrebungen zur Ansiedlung neuer Einrichtungen.

Für die LINKE sind gesunde und leistungsfähige Betriebe in Land-, Garten- und Forstwirtschaft die Basis für das Leben in unseren kleinen Städten und Dörfern. Sie sind Voraussetzung für die Entfaltung von Tourismus, Dienstleistungen, Handwerk und Gewerbe. Nur in ihrem Wechselspiel lässt sich eine gesicherte Entwicklung der Lebensqualität in den ländlichen Regionen und die Erhaltung sowie Neuschaffung von Arbeitsplätze gewährleisten.

Wir treten für eine ausgewogene Bilanz der Landnutzung bei der Produktion von Nahrungsmitteln, im ökologischen Landbau und Naturschutz, der Produktion nachwachsender Rohstoffe zur Energieerzeugung sowie für eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Waldbewirtschaftung ein. Wir stehen für eine praxisnahe Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe bei der Einrichtung regionaler Kreisläufe mit einer verstärkten Berlin-Vermarktung der Produkte. DIE LINKE. Märkisch-Oderland setzt sich für eine besondere Förderung der Landwirte ein, die bestrebt sind, den Großviehbesatz wieder zu erhöhen und die Verarbeitung und Direktvermarktung vorantreiben wollen.

Mit der Mehrheit der Bürger und zahlreichen Landwirten setzen wir uns für einen Stop des Anbaus von gentechnisch veränderten Organismen ein. Der Kreis darf nicht länger deutschlandweit Spitzenreiter bei der Erprobung manipulierten Saatguts sein. Wir verwahren uns gegen Testreihen, die in ihrer Konsequenz für Mensch und Umwelt zweifelhaft sind.

Die Probleme der Be- und Entwässerung im ländlichen Raum, insbesondere im Oderbruch, sind im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger im Landkreis zu lösen. Dazu sind Expertisen einzuholen.

3. Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge - Sozialökologischen Umbau gestalten

Der Aufgabenkatalog der kommunalen Daseinsvorsorge beinhaltet alle Bedürfnisse und Interessen, die in der örtlichen Gemeinschaft wurzeln. Die konkrete Ausgestaltung einer sinnvollen Daseinsvorsorge muss angepasst und praxistauglich erfolgen und hat überall einen universellen, gleichen, und kostengünstigen Zugang zu den lebenswichtigen Dienstleistungen sicherstellen. Dabei darf die Rentabilität des Versorgers nur nachrangig von Belang sein.

Einwohnerinnen und Einwohner müssen an sie betreffenden Entscheidungsprozessen maßgeblich beteiligt werden. Niemand darf von der Inanspruchnahme seiner politischer Grundrechte ausgeschlossen werden. Nur die Möglichkeit der aktiven Mitwirkung garantiert eine sinnvolle und von den Bürgerinnen und Bürgern tatsächlich gewünschte kommunale Daseinsvorsorge in hoher Qualität.

Der Bürgerhaushalt ist dabei ein effizientes Mittel der Mitbestimmung und Qualitätssicherung in der kommunalen Daseinsvorsorge, dessen Weiterentwicklung durch DIE LINKE gefordert und gefördert wird.

Nachhaltig dem Gemeinwohl und der Umwelt verpflichtet, tritt DIE LINKE entgegen den Angeboten zur "ökologischen Modernisierung" anderer Parteien für einen sozialökologischen Umbau der Gesellschaft ein.

Die Energiepolitik muss eine sozialverträgliche sowie berechenbare Versorgung der Bevölkerung sicherstellen.

DIE LINKE hält es für zwingend erforderlich, kommunale Energiebilanzen und Energiehaushalte aufzustellen.

Wir setzen uns für die Einrichtung einer Energieagentur im Landkreis ein.

Die dabei entstehenden neuen Wertschöpfungsketten wirken stabilisierend auf den Arbeitsmarkt und die Entwicklung regionaler Kreisläufe.

Der Naturpark "Märkische Schweiz", die Biosphärenreservate, Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind für uns eine Voraussetzung sowohl für den Schutz bedrohter Arten als auch für biologische Vielfalt. Zudem sind sie attraktive Ziele für naturnahen Tourismus und Naherholung.

Wir engagieren uns verstärkt für den Erhalt unserer märkischen Alleen. Baumrücken sind nachzupflanzen und überalterte Alleen durch Neupflanzungen zu ersetzen.

Den Naturschutzverbänden und Umweltbewegungen bieten wir eine intensive Zusammenarbeit an.

Wir unterstützen alle kommunalen Bemühungen zur Verringerung der Belastungen durch Feinstaub und Lärm. Die Einführung verkehrsberuhigter Zonen und Tempo 30-Limits in Wohngebieten halten wir für unumgänglich.

4. Eine gute Bildung für alle - von Anfang an!

DIE LINKE kämpft um gleiche Bildungschancen für alle. Schon die frühkindliche Bildung und Erziehung trägt wesentlich zum späteren Lernerfolg bei. Deshalb sind wir für ein uneingeschränktes Recht aller Kinder auf einen kostenlosen Kitaplatz in Einrichtungen, die nicht aufbewahren, sondern soziale, gesundheitliche und geistige Kompetenzen der Kinder entwickeln und großen Wert auf die Förderung der Sprache legen.

Wir setzen uns für ein Schulsystem ein, das ein möglichst langes gemeinsames Lernen aller Kinder in wohnortnahen Schulen anbietet. Die Modelle der Gemeinschaftsschulen von Klasse 1 bis 10 und der Ganztagschulen werden von DER LINKEN als Schule der Zukunft favorisiert. Das beinhaltet auch, dass in bevölkerungsarmen Gebieten der Landkreise kleine Schulen mit geringen Klassenstärken erhalten bleiben können, denn die Schule am Ort ist ein wichtiges Kultur- und Kommunikationszentrum für die Bürger.

Wir fordern stärkere Autonomie der Schulen auch für den Lehrereinsatz, die Klassenfrequenzen und die Verwendung der finanziellen Mittel mit dem Ziel, die bestehenden Schulstandorte zu sichern und ihr jeweiliges Profil zu entwickeln.

Die Schaffung ausreichender Ausbildungs- und Weiterbildungsplätze ist eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunft der Jugend im Landkreis.

Der Anteil des Landkreises zum Personalstellenprogramm P 610 für die Kinder- und Jugendbetreuung ist weiterhin zu gewährleisten.

Die Schaffung eines Netzwerkes „Gesunde Kinder im Kreis MOL“ soll junge Eltern bei der Bewältigung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen, darin eingeschlossen die angemessene nichtdiskriminierende Hilfe für sozialbedürftige Familien und Einzelpersonen.

5. Die Seniorenpolitik bedarf der Erneuerung

DIE LINKE in Märkisch-Oderland steht für die Durchsetzung einer neuen Seniorenpolitik, die nicht einfach auf Rente, Pflege und Kosten reduziert wird, sondern die aktive Mitgestaltung der Seniorinnen und Senioren in den Kommunen für unerlässlich hält.

Daraus ergeben sich Schwerpunkte für kommunale Handlungsfelder. Weitaus stärkere Bemühungen um das Aufstellen eines Altenplanes in den jeweiligen Kommunen, sollten

- die Sicherung eines selbstbestimmten Lebensabends mit möglicher Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben unabhängig vom Einkommen,
- den Erhalt der Mobilität,
- den Zugang zu kulturellen Angeboten und das Vorhandensein von Begegnungsstätten für alle Generationen, sowie
- die professionelle Unterstützung für Menschen mit Behinderung, für chronisch Kranke und Pflegebedürftige

beinhalten.

Die „Leitlinien zur Altenpolitik im Land Brandenburg“ wollen wir konsequent umsetzen.

6. Kultur – ein gutes Stück Identität

Wir LINKEN treten ein für ein anregendes, niveauvolles und vielseitiges kulturelles Leben in Märkisch-Oderland und ein freundliches und tolerantes Miteinander aller Einwohner.

In enger Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen, Verbänden und kommunalen Einrichtungen sowie mit ehrenamtlich tätigen Einwohnern setzt sich DIE LINKE für die Pflege und Weiterentwicklung der vielfältigen kulturellen Traditionen des Landkreises ein. Wertvolle Besonderheiten dürfen nicht in Vergessenheit geraten oder gar absterben.

Für die einzelnen kulturellen und künstlerischen Bereiche sind geeignete Anlaufpunkte bzw. Räumlichkeiten zu schaffen oder zu erhalten und nach Möglichkeit und Notwendigkeit besser auszustatten. Dies gilt für die Bereiche der Musik, des Film- und Ausstellungswesens sowie der literarischen Veranstaltungstätigkeit.

Erhalt und Entwicklung kultureller Einrichtungen sowie die Förderung des Sports dürfen nicht länger freiwillige Aufgaben der Kreise und Kommunen sein.

Wir treten ein für die Weiterentwicklung von Bibliotheken gerade kleiner und abgelegener Orte und Gemeinden zu leistungsstarken, benutzerfreundlichen und modernen Bildungs-, Kultur-, und Informationseinrichtungen, die allen Einwohnern für einen geringen Kostenbeitrag zugänglich sein müssen. Dazu gehören neben den entsprechenden Räumlichkeiten auch die kontinuierliche Bestandsänderung und –erweiterung, audiovisuelle Medien und Internetarbeitsplätze. Unerlässlich ist die ausreichende Ausstattung mit Fachpersonal.

Kulturelle Identität pflegen heißt für uns auch Erforschen, Konservieren und Erlebarmachen der Geschichte unserer Heimat. Wir unterstützen ehrenamtlichen Chronisten u. a. bei der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten und beim Zugang zu bereits bestehenden Archiven.

7. Märkisch-Oderland bleibt bunt!

Für DIE LINKE sind das Bekenntnis zu Antifaschismus und Antirassismus menschliche Grundwerte, auch in der Kommunalpolitik.

Wir setzen uns dafür ein, einen breiten antifaschistischen Dialog zu führen bzw. zu fördern und Antifaschismus fest im kommunalen Leben und in der Alltagskultur zu verankern.

DIE LINKE unterstützt die zahlreichen lokalen Initiativen gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit in den Städten und Gemeinden des Kreises und arbeitet durch ihre Vertreter darin mit.

Mit Entschiedenheit bekämpfen wir jede menschenverachtende Ideologie, ganz gleich von wem oder was sie ihren Ausgang nimmt!